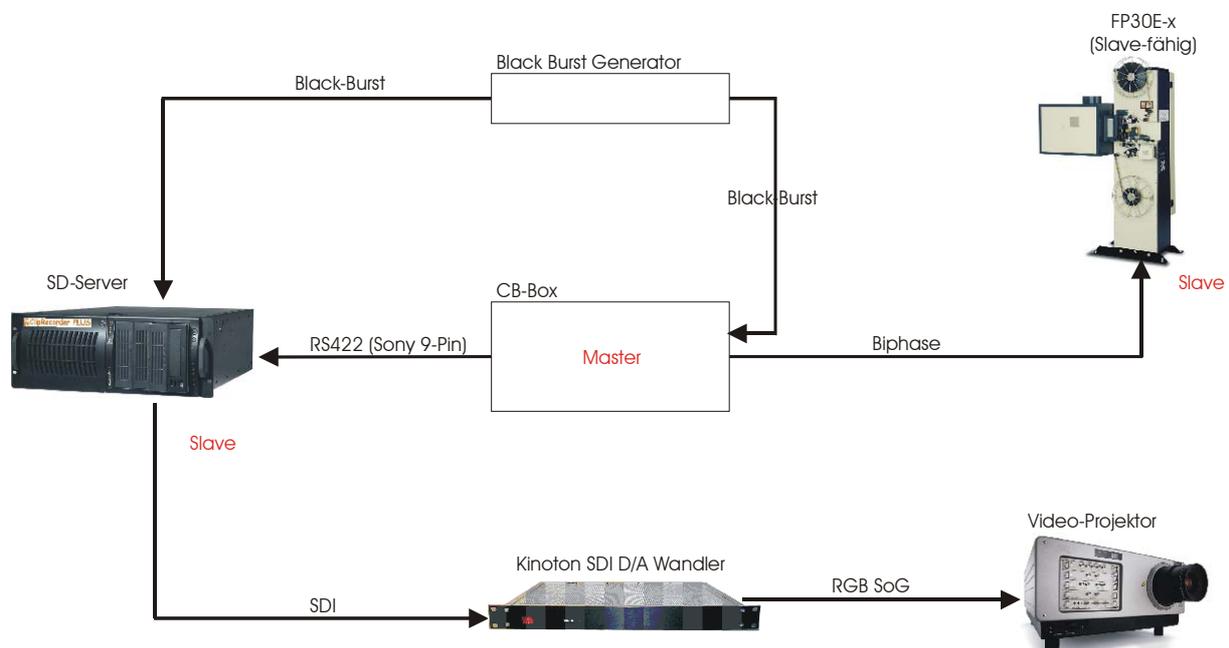


Kinoton Splitscreen-Projektion (SD)

1. Überblick über das Gesamtsystem:

Das Kinoton-Splitscreen-System ermöglicht die synchrone Projektion eines 35-mm-Films und SD-Video (720x576, 50i). Die Darstellung auf der Bildwand erfolgt entweder im Split-Screen-Verfahren oder als Side-by-side- (Parallel-)Projektion.

Systemaufbau:



Blockschaltbild Splitscreen

2. Beschreibung:

Über die zentrale Steuereinheit werden sowohl der Filmprojektor als auch der Video-Server synchron gesteuert. Neben der Projektion mit normaler Geschwindigkeit sind typische Fahr-Funktionen wie z. B. Reverse Play, Stop, Fast Forward und Fast Rewind über die Steuerung ausführbar. Die Funktion RTZ (return to zero) ermöglicht es, beide Geräte auf den gemeinsamen, vorher definierten Null-Punkt zurückfahren zu lassen. Durch das Setzen von In- und Outpoints können bestimmte Sequenzen immer wieder lokalisiert werden und über die Loop-Funktion projiziert werden.

Je nach Betriebsart werden die beiden Quellen entweder im Split-Screen-Verfahren oder aber im Parallel-Modus dargestellt. Bei Letzterem werden jeweils die beiden vollen Bilder nebeneinander auf die Bildwand geworfen.

3. Typische Anwendungen:

- Vergleichsprojektionen von Film und digitalen Quellen
- Color-Correction (z. B. eines digitalen Masters nach einem 35mm-Original)
- Mastering für das digitale Kino
- Qualitätskontrolle in der Postproduktion/Kopierwerken nach der Ausbelichtung von digital bearbeiteten Sequenzen auf Film

4. Anforderungen:

- **Allgemeine Anforderungen:**
 - Filmsequenz muss sowohl als Filmkopie als auch in digitalisierter Form (ITU-R 601, 720x576, 50i) vorliegen
 - die beiden Sequenzen (Film und digital) müssen exakt gleich sein
 - das erste Frame des Clips auf dem Server muss auf dem Film markiert sein
- **Filmprojektor:**
 - FP30E-S oder höher
 - Wiedergabe mit 25fps
 - Projektor muss Rücklauffunktion haben
 - Kinoton Slave-Option muss vorhanden sein
 - Projektor muss für Split-Screen-Betrieb optimiert sein
- **Video-Projektor:**
 - Projektionstechnologie je nach Kundenanforderungen; DLP ist jedoch empfehlenswert
 - die Lichtstärke des Video-Projektors sollte so ausgelegt sein, dass die Helligkeit in etwa der des Filmprojektors entspricht
 - SDI-Eingang (falls nicht vorhanden, Kinoton D/A-Wandler); mindestens jedoch RGB-Komponenten-Eingang mit Sync on Green
 - Shift-Funktion, um das Bild horizontal und vertikal verschieben zu können
 - elektronisches Blanking in horizontaler und vertikaler Richtung